

Inhalt

Vorwort	VII
Teil 1: Einleitung	1
Teil 2: Der Donor-Advised Fund	3
A. Entwicklung und ökonomische Bedeutung der Donor-Advised Funds	8
I. Entwicklung der Donor-Advised Funds	8
1. Aufkommen und Verbreitung der Donor-Advised Funds	8
2. Aktuelle Diskussion über die Donor-Advised Funds	10
II. Ökonomische Bedeutung der Donor-Advised Funds	13
B. Rechtliche Konstruktion des Donor-Advised Fund	15
I. Rechtsgrundlagen für die Errichtung eines Donor-Advised Fund	15
1. Rechtsprechung zu den Donor-Advised Funds	16
2. Praxis der Bundesfinanzverwaltung (IRS)	17
II. Rechtsstellung des donor und der donor advisers	19
1. Rechtsstellung des donor	19
a. Errichtung eines Donor-Advised Fund	19
aa. Unter Lebenden	19
bb. Von Todes wegen	21
b. Empfehlungen zur Mittelverwendung und Vermögensanlage	21
c. Nachfolgeregelungen	22
2. Rechtsstellung der donor advisers	23
III. Rechtsstellung der Trägerorganisation	23
IV. Mittelverwendung	24
V. Verhältnis zwischen Trägerorganisation und donor	28
VI. Verhältnis zwischen Trägerorganisation und Empfängerorganisationen	29
C. Steuerliche Folgen der Konstruktion des Donor-Advised Fund	30
I. Besteuerung der Trägerorganisation	30
1. Rechtsfolgen der Anerkennung als gemeinnützige Organisation im Sinne des IRC sec. 501(c)(3)	30
2. Rechtsfolgen der Anerkennung als publicly supported organization im Sinne des IRC sec. 509(a)(1)	31
3. Berechtigung zur Entgegennahme steuerlich abzugsfähiger Zuwendungen	32
II. Besteuerung des donor	32
1. Einkommensteuer	32
2. Erbschaft- und Schenkungsteuer, generationenüberspringende Übertragungsteuer	35
a. Erbschaft- und Schenkungsteuer	35
b. Generationenüberspringende Übertragungsteuer	37

III. Besteuerung der Empfängerorganisationen.....	38
D. Zusammenfassung der Charakteristika des Donor-Advised Fund.....	39
Teil 3: Übertragbarkeit auf das deutsche Recht	41
A. Vorabüberlegungen zur steuerrechtlichen Seite des Modells.....	42
I. Voraussetzungen für eine Anerkennung des <i>Donor-Advised Fund</i> als steuerbegünstigte Körperschaft im Sinne der §§ 51 ff. AO	43
1. Verfolgung steuerbegünstigter Zwecke im Sinne der §§ 52–54 AO	43
2. Zweckverfolgung als Förderkörperschaft im Sinne des § 58 Nr. 1 AO	45
a. Mittelbeschaffung im Sinne des § 58 Nr. 1 AO als Form der mittelbaren Zweckverwirklichung	46
b. Satzungsmäßige Festlegung der Zweckverwirklichung	49
3. Anforderungen an die Satzungsgestaltung (formelle Satzungsmäßigkeit).....	49
a. Anforderungen an die satzungsmäßige Abgrenzung der einzelnen vom <i>Donor-Advised Fund</i> verfolgten Zwecke	50
b. Hinreichende Bestimmtheit der Satzungszwecke im Sinne des § 60 AO	51
c. Anforderungen an die satzungsmäßige Festlegung der Zweckverwirklichung	53
4. Anforderungen an die tatsächliche Geschäftsführung (materielle Satzungsmäßigkeit)	54
5. Finanzierung der gemeinnützigen Tätigkeiten	56
a. Finanzierung durch Zuwendungen von Seiten der Vermögensgeber	56
b. Finanzierung durch Erträge aus der Vermögensanlage	58
6. Mittelverwendung	62
a. Anforderungen an die formelle Satzungsmäßigkeit der Mittelverwendung	62
b. Gebot der zeitnahen Mittelverwendung (§ 55 I Nr. 5 AO)	64
aa. Verwendung der Zuwendungen von Seiten der Vermögensgeber	65
(1) Ausgangspunkt	65
(2) Lösungsansatz	65
(a) Mittelzuführung zum Vermögen (§ 58 Nr. 1 I b AO)	65
(b) Zuführung des Vermögens in eine freie Rücklage im Sinne des § 58 Nr. 7a AO	66
(3) Gemeinnützigkeitsrechtliche Anerkennung der vorgeschlagenen Gestaltung	68
(a) Schaffung von Rechtssicherheit	69
(b) Stärkung der Finanzkraft gemeinnütziger Körperschaften	70
(c) Ausnahme vom Grundsatz der Selbstlosigkeit	71
(d) Ergebnis	72
(4) Umsetzung	72
bb. Verwendung der aus der Anlage der Zuwendungen fließenden Vermögenserträge	73

Inhalt

(1) Bildung von Rücklagen	73
(a) Bildung freier Rücklagen nach § 58 Nr. 7a AO	74
(b) Bildung zweckgebundener Rücklagen nach § 58 Nr. 6 AO	74
(c) Bildung einer so genannten Ansparrücklage für Stiftungen nach § 58 Nr. 12 AO	76
(aa) Begriff der Stiftung im Sinne des § 58 Nr. 12 AO	76
(bb) Erhöhung der Flexibilität in der Mittelverwendung	78
(d) Umsetzung	78
(aa) Satzungsmäßige Verankerung	78
(bb) Tatsächliche Geschäftsführung	79
(2) Verwendung der verbleibenden Vermögenserträge	79
cc. Mittelverwendungsrechnung	80
c. Verwaltungsgebühren	81
d. Beteiligung der Zuwendungsgeber an der Entscheidung über die Mittelverwendung	82
e. Weitergabe der Mittel an die Empfängerorganisationen	83
f. Ergebnis	85
7. Vermögensbindung im Sinne des § 55 I Nr. 4 AO	86
II. Steuerliche Privilegierung von Zuwendungen an den <i>Donor-Advised Fund</i> auf Seiten der Vermögensgeber	88
1. Abzugsfähige Aufwendungen nach § 10b EStG, § 9 I Nr. 2 KStG und § 9 Nr. 5 GewStG auf Seiten der Vermögensgeber	88
a. Abzugsfähige Aufwendungen	88
aa. Aufwendungen für die satzungsmäßigen Zwecke des <i>Donor-Advised Fund</i>	89
bb. Unentgeltlichkeit der Zuwendungen	90
(1) Ausschluss der in §§ 10b I 2 EStG, 9 I Nr. 2 S. 2 KStG und 9 Nr. 5 S. 5 GewStG genannten gemeinnützigen Zwecke	91
(2) Grenzen zulässiger Mitwirkung der Zuwendungsgeber bei der Mittelverwendung	92
(3) Nennung des Vermögensgebers bei der Mittelvergabe	94
cc. Freiwilligkeit der Zuwendungen	94
dd. Zuwendungsbestätigungen	95
b. Abzugssätze	95
c. Spendenvortrag nach §§ 10b I 3 EStG, 9 I Nr. 2 S. 3 KStG und 9 Nr. 5 S. 2 GewStG	96
2. Besondere steuerliche Privilegierung von Zuwendungen an Stiftungen	96
a. Begriff der Stiftung im Spenden- und Erbschaftsteuerrecht	97
b. Stiftungshöchstbetrag nach § 10b Ia EStG, § 9 Nr. 5 S. 3 GewStG	99
c. Buchwertprivileg nach § 6 I Nr. 4 S. 5 EStG	102
d. Rückwirkende Erbschaft- und Schenkungsteuerbefreiung bei der Übertragung von Vermögensgegenständen auf eine Stiftung nach § 29 I Nr. 4 ErbStG	103
aa. Beschränkung auf Zuwendungen in das Vermögen einer Stiftung	103
bb. Nutzung der übertragenen Vermögenswerte durch die Stiftung	109

cc.	Keine Leistungen im Sinne des § 58 Nr. 5 AO an den Erwerber oder seine nächsten Angehörigen.	109
dd.	Anforderungen an die übertragenen Vermögensgegenstände.	110
ee.	Erklärung des Steuerpflichtigen nach § 29 I Nr. 4 S. 3 und 4 ErbStG.	110
e.	Verbrauch der dem Stiftungsvermögen zuzuführenden Zuwendungen.	111
f.	Ergebnis	113
g.	Versagung der Inanspruchnahme der rechtsformspezifischen steuerlichen Privilegien gemäß § 42 I AO bei Zuwendungen an eine Förderstiftung?	114
III.	Voraussetzungen für eine steuerfreie Vereinnahmung der zugewendeten Mittel auf Seiten der Empfängerorganisationen	116
IV.	Zusammenfassung der Ergebnisse	117
B.	<i>Die zivilrechtliche Gestaltung des Donor-Advised Fund</i>	119
I.	Vorüberlegungen	119
1.	Steuerliche Kriterien der Rechtsformwahl.	119
2.	Nicht-steuerliche Kriterien der Rechtsformwahl.	119
a.	Bestandsgarantie	120
b.	Gründungs- und Rechtsformaufwand	120
c.	Organisationsstruktur.	120
d.	Haftungsrisiko	121
e.	Finanzstruktur	122
f.	Rechnungslegung, Prüfung und Publizität	122
3.	Eingrenzung der in Betracht zu ziehenden Organisationsformen	123
a.	Steuerlich besonders privilegierte Zuwendungsempfänger	123
b.	Verbleibende Organisationsformen	124
aa.	In Betracht kommende Organisationsformen	124
bb.	Auszuschließende Organisationsformen	127
II.	Untersuchung der in Betracht kommenden Formen privatrechtlicher Organisation	128
1.	Modell einer unselbständigen Stiftung.	128
a.	Stiftungsträger	130
b.	Erichtung einer eigenen unselbständigen DAF-Stiftung durch den jeweiligen Vermögensgeber (Stiftungsgeschäft).	131
aa.	Erichtung unter Lebenden	132
	(1) Inhalt der Auflagenverpflichtung	134
	(2) Endgültigkeit der Vermögensübertragung	136
	(a) Rückgewähransprüche des Stifters und seiner Rechtsnachfolger.	136
	(b) Haftung für Verbindlichkeiten des Stifters und seiner Rechtsnachfolger.	138
	(3) Bereicherung des beschenkten Stiftungsträgers	138
	(4) Haftung für Verbindlichkeiten des Stiftungsträgers.	141
	(5) Haftung für Schäden infolge pflichtwidrigen Umgangs mit dem Stiftungsvermögen.	142
	(6) Formerfordernisse	143
	(7) Ergebnis	144

bb. Errichtung von Todes wegen	144
(1) Vermächtnis unter Auflage	144
(2) Erbeinsetzung unter Auflage	145
(a) Verwendung des Stiftungsvermögens	145
(b) Dauerhaftigkeit der Zweckerfüllung	146
(c) Durchsetzung der Zweckerfüllung	147
(d) Haftung für Schäden infolge pflichtwidrigen Umgangs mit dem Stiftungsvermögen	147
(e) Formerfordernisse	148
(f) Ergebnis	148
cc. Ausgestaltung des Stiftungsgeschäfts bzw. der Stiftungssatzung.	148
(1) Stiftungszwecke	149
(a) Abgrenzung gegenüber den Zwecken des Stiftungsträgers	149
(b) Stiftungszwecke	153
(2) Art und Weise der Verwirklichung der Stiftungszwecke.	154
(3) Stiftungsvermögen	154
(a) Vermögensausstattung	154
(b) Vermögensverwaltung	155
(c) Vorgaben zum Erhalt und zum Verbrauch des Stiftungsvermögens.	156
(4) Organisationsstruktur der unselbständigen <i>DAF</i> -Stiftung.	159
(a) Stellung des Stiftungsträgers	160
(b) Kuratorium als Aufsichts- und Kontrollorgan.	164
(c) Mitwirkungsmöglichkeiten des Stifters als Stiftungsbeirat	167
(5) Name.	169
(6) Möglichkeiten und Verfahren von Satzungsänderungen	170
(7) Auflösung der unselbständigen Stiftung und Anfall des Stiftungsvermögens	170
c. Zuwendungen an eine bestehende unselbständige <i>DAF</i> -Stiftung	171
aa. Allgemeine unselbständige <i>DAF</i> -Stiftung.	171
bb. Rechtsnatur der Zuwendung.	173
cc. Mitwirkungs- bzw. Einflussmöglichkeiten der Vermögensgeber	174
(1) Mitwirkung bei der Entscheidung über die Mittelvergabe.	174
(2) Name der »Stiftung«	176
2. Ergebnis.	176
3. Verbleibende steuerrechtliche Fragen der zivilrechtlichen Gestaltung des <i>Donor-Advised Fund</i> als unselbständige Stiftung.	177
a. Steuerliche Behandlung bei einem als gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannten Stiftungsträger.	178
aa. Gemeinnützigkeitsrechtliche Behandlung der Übernahme der Stiftungsverwaltung	178
bb. Ertragsteuerliche Behandlung der Übernahme der Stiftungsverwaltung gegen Entgelt	180
cc. Umsatzsteuerliche Folgen der Stiftungsverwaltung gegen Entgelt	182

Inhalt

b. Ertrag- und umsatzsteuerliche Behandlung der Stiftungsverwaltung bei einem nicht als gemeinnützig im Sinne der §§ 51 ff. AO anerkannten Stiftungsträger	183
c. Ergebnis	183
4. Modell einer rechtsfähigen Stiftung des Privatrechts im Sinne der §§ 80 ff. BGB	184
a. Stiftungszwecke	186
b. Stiftungsvermögen	189
c. Stiftungsorganisation	191
d. Ausgestaltung der Stiftungssatzung	192
aa. Stiftungszwecke	193
bb. Art und Weise der Verwirklichung der Stiftungszwecke	193
cc. Stiftungsvermögen	193
(1) Vermögensausstattung	193
(2) Vorgaben zum Erhalt und Verbrauch von Zuwendungen in die freie Rücklage	194
(3) Vermögensverwaltung	195
dd. Organisationsstruktur der DAF-Stiftung	195
(1) Vorstand	195
(2) Kuratorium als Aufsichts- und Kontrollorgan	198
(3) Einfluss- bzw. Mitwirkungsmöglichkeiten des einzelnen »Stifters«	199
(a) Mitwirkung bei der Entscheidung über die Mittelvergabe	199
(b) Name der »Stiftung«	201
ee. Möglichkeiten und Verfahren von Satzungsänderungen	201
ff. Auflösung der Stiftung und Anfall des Stiftungsvermögens	202
5. Ergebnis	202
III. Ergebnis	203
Teil 4: Zusammenfassung	205
Literatur	219
Sachregister	239

Die in der Arbeit vorgenommenen Abkürzungen orientieren sich an Kirchner/Butz, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 5. Auflage Berlin 2003.